

## PRESSEMITTEILUNG

31. März 2026

Zwei Jahre nach ihrer Gründung zieht die Initiative Inklusive Katastrophenvorsorge eine erfolgreiche Bilanz und stellt ein Strategiepapier mit Zielen und Maßnahmen für ihre zukünftige Arbeit vor. Nach der Landtagswahl richtet die Initiative damit Forderungen an die Landesregierung, um ihren Fortbestand zu sichern und Inklusion fest in der Katastrophenvorsorge zu verankern.

Seit ihrer Gründung im Sommer 2024 hat die Initiative verschiedene Projekte angestoßen, um die Katastrophenvorsorge in Baden-Württemberg inklusiver zu gestalten. Neben einer Umfrage zum Status Quo der Katastrophenvorsorge in Baden-Württemberg wurde mit drei Runden Tischen ein regelmäßiges Austauschformat durchgeführt, mit dem Akteure aus Praxis und Politik vernetzt wurden. Im vergangenen Jahr hat die Initiative u.a. eine inklusive Übung der Diakonie Stetten und des DRK Stuttgart e.V. begleitet und auf die Anpassung des §1 des Landeskatastrophenschutzgesetzes hingewirkt. Aktuell findet eine digitale Veranstaltungsreihe zu verschiedenen Aspekten der inklusiven Katastrophenvorsorge statt, die Publikum im gesamten Bundesgebiet erreicht. Mit der Initiative Inklusive Katastrophenvorsorge ist Baden-Württemberg bundesweit Vorbild und hat bereits ähnliche Initiativen in anderen Bundesländern inspiriert.

Diese Arbeit soll in der neuen Legislaturperiode fortgesetzt werden. Kurz nach der Landtagswahl stellt die Initiative inklusive Katastrophenvorsorge ein Strategiepapier mit Zielen und konkreten Maßnahmen für ihre weitere Arbeit vor. Diese Arbeit ist nicht nur von großer Bedeutung für die vertretenen, marginalisierten Gruppen, sondern für alle in Baden-Württemberg lebenden Menschen. Damit verbunden erhält die Initiative großen Zuspruch



von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben und anderen relevanten Akteuren des Katastrophenschutzes.

Eine Fortführung ihrer Arbeiten wird von allen Beteiligten gefordert und die Bedeutung einer inklusiven Katastrophenvorsorge für Baden-Württemberg betont.

Bisher wurde die Initiative weitgehend mit ehrenamtlichem Engagement der Beteiligten sowie ohne eigenes Budget getragen. Nach dem sie zunächst auf zwei Jahre angelegt wurde, muss die Initiative jetzt mit den nötigen Ressourcen ausgestattet werden, um ihre Arbeit sicher fortführen zu können. Die bisherige Arbeit der Initiative hat aufgezeigt, dass es noch zahlreiche Lücken gibt, die im Sinne einer inklusiven Katastrophenvorsorge zu schließen sind. Die vergangenen zwei Jahre können nur der Anfang sein, um den Katastrophenschutz inklusiv zu gestalten und die Sicherheit aller Menschen im Katastrophenfall zu gewährleisten. Die neue Regierung hat jetzt die Chance, die inklusive Katastrophenvorsorge in Baden-Württemberg zu verankern.

Weitere Informationen und Details zu Zielen und Maßnahmen können Sie dem anhängenden Strategiepapier entnehmen.

## Hintergrund

Die Initiative Inklusiv Katastrophenvorsorge wurde im Juni 2024 von der Beauftragten der Landesregierung Baden-Württemberg für die Belange von Menschen mit Behinderungen und dem Landesverband des Deutschen Roten Kreuz Baden-Württemberg gegründet. Sie setzt sich für einen Katastrophenschutz ein, in dem alle Menschen mitgedacht werden und mitwirken können. Unter Schirmherrschaft des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen wirken zahlreiche Organisationen aus dem Katastrophenschutz, der Politik, der Wohlfahrtsarbeit und der Selbstvertretung zusammen, um gemeinsam Strukturen im Katastrophenschutz zu prüfen und weiterzuentwickeln.

Für Interviewanfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

## Kontakt

Udo Bangerter

E-Mail: [udo.bangerter@drk-bw.de](mailto:udo.bangerter@drk-bw.de)

Telefon: 0711 5505 136